

Auch die Zentralbanken diskutieren Bargeld-Verbot

26.05.2015 | [Vertrauliche Mitteilungen](#)

Inzwischen mehren sich die Anzeichen, daß die weltweit wichtigsten Zentralbanken drastische Einschränkungen für den Bargeldverkehr durchsetzen wollen. Die in einzelnen Staaten immer wieder ergriffenen Schritte (Barzahlungsverbote ab gewisser Rechnungssummen, Propagierung von Kreditkarten - wie z.B. in Schweden - usw.) müssen vor diesem Hintergrund bereits als erste Testläufe angesehen werden.

Während inzwischen auch die Sprecher der ersten Privatbanken die Abschaffung des Bargeldes prognostizieren (so beispielsweise kürzlich seitens der Baader-Bank geschehen), versucht die Deutsche Bundesbank noch, das Thema herunterzuspielen. Einer ihrer Sprecher "versprach" erst kürzlich, daß es in Deutschland auch weiter hin Bargeld geben werde. Er sagte wohlweislich nicht, in welcher Stückelung das Geld dann noch verfügbar sein würde (vielleicht nur noch bis zum 5-€-Schein) und ab welcher Betragsgrenze nur noch unbare Zahlungen gestattet sein könnten.

Ende Mai wird es laut der "Neuen Zürcher Zeitung" (NZZ) jedenfalls in London zu einer Tagung über dieses Thema kommen, auf der neben Vertretern der Notenbanken der Schweiz, Dänemarks, der Eurozone und der USA mit Kenneth Rogoff und Willem Buiter ausgerechnet auch jene Ökonomen sprechen sollen, die sich in den letzten Monaten als Vordenker der Bargeldabschaffung profiliert haben (vgl. "Vertrauliche" vom 5.5.2015, Tz. 1). Ziel sei es, sich Gedanken über eine Notlösung bei einer eventuell wieder eskalierenden Finanzmarkt- und Währungskrise zu machen.

Daß die meistens sehr "nüchtern" agierende NZZ diesem Thema einige Bedeutung beimißt, belegt nach Auffassung kritischer Beobachter schon für sich den Ernst der Lage. Es gibt da nach tatsächlich bereits ernst zu nehmende Gedankenspiele, laut denen die drohende neue Finanzmarktkrise nur mit Hilfe drastischer Negativzinsen (also Strafzinsen u.a. auf Bankguthaben) von bis zu 5% jährlich beherrscht werden könnte.

Ein so hoher Strafzins würde unweigerlich zu einer Flucht ins Bargeld führen und die betroffenen Geschäftsbanken vor existenzgefährdenden Liquiditätsproblemen stellen. Ein Bargeld-Verbot wäre die radikalste, aber auch sicherste Methode, diesen dann drohenden globalen "Banken-Run" schon im Keim zu unterbinden...

Gleichwohl ist ein völliges Bargeld-Verbot nach dem heutigen Stand kaum denkbar. Daß man sich im hochrangigen Expertenkreis aber mit dieser Frage befaßt, belegt gleichwohl den Ernst der Lage. Bargeld - und dieser Gedanke bringt die Sache auf den Punkt - gewährt seinem Besitzer (eine einigermaßen gegebene Geldwert-Stabilität vorausgesetzt) ein so hohes Maß an finanzieller Freiheit, das den "Oberen" der weltweit agierenden Notenbanken und Regierungen kaum mehr Recht sein kann!

Es geht ihnen darum, die mit Bargeldbesitz verbundenen Handlungsmöglichkeiten einzuschränken. Nach dem gegenwärtigen Diskussionsstand könnte in einem ersten Schritt ein System unterschiedlicher "Kurse" für Buch- und Bargeld installiert werden, durch das jede Ein- oder Auszahlung auf einem Bankkonto mit einem gewissen Verlust verbunden wäre.

Die ersten Testläufe zur Bargeld-Abschaffung und die nun anstehende Konferenz zeigen darüber hinaus deutlich, daß hinter den gut verschlossenen Zentralbank-Türen über die Gefahr und das mögliche Ausmaß eines neuen Crashes intensiver und mit deutlich mehr Sorge diskutiert wird, als man zuzugeben bereit ist.

Man bereitet sich hinter den verschlossenen Türen damit auf eine Gefahrensituation vor, die nach offizieller Lesart gar nicht droht. Die von uns seit Jahren gegebene Empfehlung, bei der privaten Geldanlage auf eine breite Diversifizierung zu achten und dabei auch Sachwerte und insbesondere Edelmetalle (aber immer nur in rein physischer Form!) nicht zu vergessen, wird vor diesem Hintergrund wichtiger und aktueller denn je!

© Vertrauliche Mitteilungen

Auszug aus dem Infoblatt [Vertrauliche Mitteilungen](#) - aus Politik, Wirtschaft und Geldanlage, Nr. 4131

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/244506--Auch-die-Zentralbanken-diskutieren-Bargeld-Verbot.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).